

Abstimmungszeitung

zur Abstimmung am 5. Juni 2016
über die Sanierung Gartenbad und die Initiative Sprungturm

www.reinach-bl.ch
info@reinach-bl.ch



So könnte das Reinacher Gartenbad nach der Erneuerung aussehen. Rechts das Olympiabecken und links das Mehrzweckbecken mit Wasserrutschbahn und Strömungskanal. Ob der Sprungturm ebenfalls gebaut werden soll, wird das Resultat der Sprungturm-Initiative zeigen.

Gartenbad und Sprungturm: Worum geht es?

Das Gartenbad ist die grösste und wichtigste Freizeiteinrichtung in der Gemeinde Reinach. Die Freizeitanlage ist jedoch dringend sanierungsbedürftig und kann den heutigen Anforderungen und Erwartungen der Nutzerinnen und Nutzer nicht mehr gerecht werden. Am 27. April 2015 hat der Einwohnerrat einen Sanierungskredit ohne Sprungturm bewilligt. In der Folge wurde eine Initiative für einen Sprungturm eingereicht. Über beides muss nun abgestimmt werden.

Der Gemeinderat hat dem Einwohnerrat das Bauprojekt „GartenbadPlus“ unterbreitet.

Was beinhaltet das Bauprojekt „GartenbadPlus“?

- Komplette Erneuerung der veralteten Wasseraufbereitungsanlage gemäss dem neusten Stand der Technik und der geltenden Sicherheitsvorschriften
- Sanierung des bestehenden Olympiabeckens
- Ersatz des undichten, baufälligen Mehrzweckbeckens durch ein neues Becken mit Rutschbahn und Strömungskanal
- Sanierung des Garderobengebäudes

Für den Kredit braucht es eine Volksabstimmung

Für diese Sanierungsmassnahmen hat der Einwohnerrat einen Kredit von CHF 8.46 Mio. (+/- 10%) beschlossen. Da der Kredit über CHF 5.5 Mio. hinausgeht, ist gemäss Gemeindeordnung eine Volksabstimmung erforderlich.

Die Initiative fordert im Gartenbad einen Sprungturm

Die Erstellung eines separaten Sprungbeckens mit einem 5m-

Sprungturm sowie einem 3m- und einem 1m-Sprungbrett hat der Einwohnerrat aus dem Bauprojekt gestrichen. Mit dem Beschluss des Einwohnerrates war ein parteiübergreifendes Komitee nicht einverstanden und sammelte im Rahmen der Initiative „Reinach braucht einen Sprungturm“ Unterschriften.

Nun kommen Baukredit und Initiative gleichzeitig vors Volk

Die Initiative kam mit fast 1'000 Unterschriften zustande. Da der Einwohnerrat die Initiative an seiner Sitzung vom 23. November 2015 abgelehnt hat, findet darüber ebenfalls eine Volksabstimmung statt. Umgesetzt wird die Initiative, also der Bau des Sprungbereichs, aber nur, wenn auch der Baukredit für die Gesamt-sanierung des Gartenbads vom Volk angenommen wird.

Detaillierte Informationen

Die Einwohnerratsvorlagen des Gemeinderates zum Baukredit (Nr. 1070/13) und zur Initiative Sprungturm (Nr. 1117/15) finden Sie auf www.reinach-bl.ch (Stichwort: Geschäfte des Einwohnerrats).

Warum und wie wird das Gartenbad saniert?

Das Reinacher Gartenbad wurde in den 1950er-Jahren erstellt und Schritt für Schritt bis zum heutigen Stand erweitert. Eine letzte grössere Sanierung wurde im Jahr 1984 durchgeführt. In den folgenden Jahren wurde zwar der bauliche Unterhalt an den Schwimmbecken und Technikanlagen regelmässig wahrgenommen, heute braucht die Anlage aber dringend eine umfassende Modernisierung.

Die Installationen sind veraltet und es bestehen Mängel bei den Gebäuden und der Infrastruktur. Vor allem die Wasseraufbereitung mit Chlorgas bedeutet ein hohes Sicherheitsrisiko und entspricht nicht mehr den heutigen gesetzlichen Anforderungen. Die Leitungen sowie das Mehrzweckbecken sind undicht, was zu einem hohen Wasserverlust führt. Diese Mängel müssen unabhängig von der Sanierung dringend behoben werden. Auch die Ansprüche des Publikums haben sich gewandelt: War das Gartenbad früher vor allem eine Sportanlage, so nimmt es heute einen wichtigen Platz im Freizeit-, Erlebnis- und Erholungsangebot der Gemeinde ein.

Der Gemeinderat hat darum vor mehreren Jahren einen Planungsprozess zur Sanierung des Gartenbads eingeleitet. In einem langen Planungs- und Auswahlverfahren, bei dem diverse Möglichkeiten und Varianten geprüft wurden und über das auch der Einwohnerrat mit mehreren Vorlagen informiert wurde, hat der Gemeinderat einen Erneuerungsvorschlag erarbeitet. Aus Spargründen hat der Einwohnerrat den ursprünglich auf CHF 11.3 Mio. veranschlagten Baukredit auf CHF 8.46 Mio. (+/- 10%) gekürzt und einige Baumassnahmen, unter anderem den Bau eines Sprungbeckens, aus dem Projekt gestrichen. Aufgrund der Höhe der Investition muss der Kredit zur Volksabstimmung gebracht werden (obligatorisches Referendum).

Das nun vorliegende Bauprojekt umfasst folgende Massnahmen:

- Das Olympiabecken wird neu beschichtet und erhält eine Treppeanlage sowie ein neues Leitungssystem mit Überlauf.
- Das bestehende Mehrzweckbecken wird durch ein Nichtschwimmerbecken mit einer 70m-Wasserrutschbahn, einem Strömungskanal und Tretdüsen ersetzt.
- Die neue Wasseraufbereitungsanlage wird mit Chlor in Granulatform erstellt.
- Das Restaurant wird in eine kleinere, dafür modernisierte Snackbar umgebaut.
- Die Garderobengebäude werden saniert, das obere nicht genutzte Stockwerk wird abgebrochen.
- Eingangsbereich, Umgebung und Veloabstellplätze werden neu und behindertengerecht gestaltet.

Die Umbau- und Sanierungsarbeiten dauern rund ein Jahr und werden voraussichtlich im Herbst 2016 beginnen. Dies bedeutet, dass das Gartenbad in der Sommersaison 2017 geschlossen bleibt. Dank dieser konzentrierten Bauplanung sind die Kosten um CHF 1 Mio. tiefer, als wenn zweimal im Winter gebaut würde, und es gibt keine Gartenbadsaison mit benachbarter Baustelle.

Worum geht es beim Sprungturm?

Die vom Einwohnerrat am 27. April 2015 beschlossene Gartenbadsanierung weicht in mehreren Punkten von der ursprünglichen Vorlage des Gemeinderats ab. Unter anderem hat der Einwohnerrat das vorgesehene Sprungbecken mit dem 1m- und 3m-Sprungbrett und einem neuen 5m-Sprungturm aus dem Baukredit gestrichen. Der Gemeinderat hatte für den Sprungbereich ein eigenes Becken vorgesehen, denn gemäss den Vorgaben der

Beratungsstelle für Unfallverhütung müssen die Schwimmbecken baulich von den Sprungbereichen getrennt werden, weil es bei gemischten Bereichen schwerwiegende Unfälle geben kann. In den anderen Becken des Gartenbads hat es keinen Platz für Sprungbretter und die Trennung wäre nicht gewährleistet. Dies bedeutet, dass es nach der Sanierung gemäss der vorliegenden Abstimmungsvorlage keine Sprungbretter mehr im Gartenbad geben wird. Gegen diesen Beschluss des Einwohnerrats hat ein parteiübergreifendes Initiativkomitee 980 rechtsgültige Unterschriften gesammelt. Die Initiative fordert, dass zusätzlich zur Erneuerung des Gartenbads ein Sprungbecken mit Sprungturm und -brettern für CHF 920'000 (+/- 10%) erstellt wird.

Finanzen

Werden sowohl der Baukredit als auch die Sprungturm-Initiative vom Volk angenommen, belaufen sich die Baukosten insgesamt auf CHF 9.38 Mio. (Baukredit CHF 8.46 Mio., Sprungbereich CHF 920'000, +/- 10%). Diese Investitionskosten sowie die daraus folgenden jährlichen Abschreibungen und Amortisationen sind im 5-Jahres-Finanzplan der Gemeinde bereits berücksichtigt und können teilweise über Mittel aus dem Eigenkapital, teilweise über Fremdmittel finanziert werden. Die Betriebskosten der neuen Anlage werden voraussichtlich nur leicht ansteigen und dürften durch eine höhere Besucherfrequenz wieder ausgeglichen werden.

Die Initiative im Wortlaut:

Der Einwohnerrat Reinach beschliesst einen Kredit von rund 920'000 Franken für die Erstellung eines Sprungturms samt Sprungbecken im Gartenbad, sofern der vom Einwohnerrat Reinach am 27. April 2015 beschlossene Kredit von 8,46 Mio. Franken für die Renovation des Gartenbads in der Urnenabstimmung angenommen wird.

Stellungnahme des überparteilichen Initiativkomitees

Reinach braucht einen Sprungturm

Am 3. August 2015 wurde die Initiative „Reinach braucht einen Sprungturm“ mit fast 1000 Unterschriften der Gemeinde Reinach eingereicht. Die Reaktion in der Bevölkerung – ob jung oder alt – war eindeutig: Reinach ohne einen Sprungturm geht nicht.



Nachdem der Einwohnerrat am 23. November 2015 die Initiative ablehnte, wird diese am 5. Juni 2016 dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt. Das überparteiliche Komitee „Reinach braucht einen Sprungturm“ setzt sich dafür ein, dass auch in Zukunft im Gartenbad Kinder und Jugendliche vom Sprungturm springen können.

Warum soll die Initiative „Reinach braucht einen Sprungturm“ angenommen werden?

- Das Gartenbad ist die grösste Freizeiteinrichtung der Gemeinde Reinach und insbesondere für Kinder und Jugendliche ein Sympathieträger, der ihnen vertraut und wichtig ist.
- Wir können es nicht nachvollziehen, dass man die seit Jahren bewährten Sprungbretter den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit der Renovation des Gartenbades wegnehmen will.
- Reinach will sich als fortschrittliche, innovative und kinderfreundliche Stadt vor der Stadt präsentieren. Da sollte uns doch der Erhalt der Sprungbretter die zusätzlichen CHF 920'000 wert sein.
- Lehnt das Volk die Initiative „Reinach braucht einen Sprungturm“ ab, dann wird es nach der Renovation im Gartenbad Reinach keine Sprungbretter mehr geben. Das wollen wir nicht!
- Das Gartenbad ist von grosser Bedeutung für die Reinacher Standortattraktivität und der Sprungturm eine wegweisende Investition für die Zukunft.

- Wenn es im Gartenbad keinen Sprungturm mehr gibt, dann werden in den nächsten Jahren weniger Personen das Schwimmbad besuchen, dadurch entgehen der Gemeinde Tausende von Franken.
- An einem heissen Sommertag kommen bis zu 3000 Personen ins Gartenbad. Das führt dazu, dass Reinach ohne einen Sprungturm ein Imageproblem bekommt.
- Mit einem neuen abgetrennten Sprungbecken wird die Sicherheit erhöht.
Zur Unfallprävention gehört auch das Hinführen zur selbstbestimmten Gefahreinschätzung in Kombination mit einer guten Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung.
- Auch wenn in den Sommerschwimmkursen für Fortgeschrittene der Sprungturm nicht als Bedingung vorgesehen ist, so dient er als Motivation für die Teilnehmenden, damit sie am Schluss des Kurses vom 1m-Brett springen dürfen.

Darum unterstützen wir mit Überzeugung die Initiative „Reinach braucht einen Sprungturm“!

Andrea Brügger, Einwohnerrätin, **Christine Dollinger**, Einwohnerratspräsidentin, **Farideh Eghbali**, Einwohnerrätin, **Eva Eusebio**, **Christine Hermann**, Einwohnerrätin, **Urs Hintermann**, Gemeindepräsident, **Claude Hodel**, Einwohnerrat, **Stefan Huber**, **Urs Künti**, Einwohnerrat, **Léonie Laukemann**, Einwohnerrätin, **Mikula Thalman**, **Béatrix von Sury**, Vizegemeindepräsidentin, **Doris Vögeli**, Einwohnerrätin und Schulrätin

Geben Sie dem Sprungturm eine Chance und stimmen Sie:

JA!

Dieser Text und das Bild wurden vom Initiativkomitee eingereicht und autorisiert.

Die Verhandlungen im Einwohnerrat

Der Einwohnerrat hat den Baukredit Gartenbad am 27. April 2015 und die Initiative Sprungturm am 23. November 2015 behandelt. Die Diskussionen sind im Folgenden kurz zusammengefasst:

Gartenbad:

Dass das Gartenbad dringend eine Sanierung braucht, war in den Diskussionen der Einwohnerratssitzung vom 27. April 2015 unbestritten. Die Sachkommission Bau, Umwelt und Mobilität (BUM) des Einwohnerrats wollte aber den Baukredit nicht mit zu vielen zusätzlichen Freizeitelementen überladen, da sie befürchtete, bei der Volksabstimmung könnte deswegen die gesamte Vorlage aus finanziellen Gründen abgelehnt werden. Um die notwendige technische Sanierung nicht zu gefährden, beantragte die BUM deshalb, diverse Massnahmen zu streichen und den Baukredit entsprechend zu reduzieren. Verschiedene Voten erinnerten daran, dass der Gemeinde noch hohe Investitionen bevorstehen und die Gemeindefinanzen nicht über Gebühr belastet werden dürfen. Das Gartenbad wurde auch ohne die zusätzlichen Freizeitelemente als attraktiv eingeschätzt. Von den gestrichenen Massnahmen führte vor allem das Sprungbecken mit dem Sprungturm zu gegensätzlichen Diskussionen. Schliesslich wurde die Sanierung grundsätzlich einstimmig beschlossen, der Streichungsantrag der BUM mit 30:6 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen und der Gemeinderat beauftragt, die Volksabstimmung über den Baukredit unter Berücksichtigung der beschlossenen Anpassungen durchzuführen.

Sprungturm:

An der Sitzung vom 23. November 2015 empfahl der Gemeinderat dem Einwohnerrat, die Initiative „Reinach braucht einen Sprungturm“ anzunehmen. In der Diskussion gaben die Befürwortenden zu bedenken, dass ein Sprungbereich vor allem für die Jugendlichen ein wichtiges Element in einem Gartenbad ist. Das Mehrzweckbecken mit der Rutschbahn, dem Strömungskanal und den Tretdüsen schätzten sie nicht als altersgerechten Ersatz für den Wegfall sämtlicher Sprungbretter ein. Die Kritiker wendeten ein, dass der Gemeinde hohe Investitionen gerade für Kinder und Jugendliche bevorstehen, zum Beispiel die Schulen und ein Fussballfeld im Fiechten als Ersatz für den Einschlag. Sie warfen ein, dass es im Joggeli bereits einen Sprungturm in der Region gibt und die Gemeinde der künftigen Generation keine finanzielle Überlastung zumuten soll. Schliesslich entschied sich der Einwohnerrat, den Entscheid dem Volk zu überlassen. Er lehnte deshalb die Initiative mit 20:15 Stimmen ab und bereitete damit den Weg für eine Volksabstimmung.

Stellungnahme des Gemeinderats

Der Gemeinderat sieht das Gartenbad als wichtiges Angebot der Gemeinde im Sport- und Freizeitbereich. Er ist deshalb der Meinung, dass sich die Gemeinde die Investitionen für die Sanierung und den Sprungbereich leisten muss.

Die Argumente für das Gartenbad:

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten JA zu stimmen betreffend Baukredit für das Gartenbad.

- Die Sanierung ist notwendig, um Mängel wie den Wasserverlust oder das Risiko eines Chlorgasaustritts zu beheben.
- Die neue Wasserrutschbahn, der Strömungskanal und die Tretdüsen werten das Gartenbad auf.
- Die Neugestaltung verleiht dem Gartenbad ein zeitgemässes Gesicht.
- Die finanziellen Investitionen haben in den Gemeindefinanzen Platz.
- Ohne die Sanierung der technischen Anlagen (Wasseraufbereitung mit Chlorgas) ist der weitere Betrieb eines Gartenbads in Frage gestellt.

Die Argumente für den Sprungturm:

Der Gemeinderat empfiehlt den Stimmberechtigten JA zu stimmen für die Sprungturm-Initiative.

- Sprungbretter sind in einem Gartenbad eine wesentliche Attraktion und runden das Angebot für alle Altersgruppen ab.
- Die Mehrkosten von CHF 920'000 (+/- 10%) bedeuten langfristig keine übermässige Belastung der Gemeindefinanzen.
- Als Gemeinde mit dem UNICEF-Label „kinderfreundliche Gemeinde“ sollte das Gartenbad in Reinach für alle Altersgruppen etwas zu bieten haben.
- Nur bei einer gleichzeitigen Realisation von Sprungbereich und Sanierung wird die Wasseraufbereitungsanlage auf das gesamte Volumen ausgerichtet, was unter dem Strich kostengünstiger ist.

Abstimmungsfrage Gartenbad

Wollen Sie den Baukredit in Höhe von CHF 8.46 Mio. für die Sanierung des Reinacher Gartenbades bewilligen?

Gemeinderat und Einwohnerrat empfehlen: **JA!**

Abstimmungsfrage Sprungturm

Wollen Sie die Initiative ‚Reinach braucht einen Sprungturm‘ annehmen?

Gemeinderat empfiehlt: **JA!** Einwohnerrat empfiehlt: **NEIN!**